

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

Venedig

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

Venedig.

Bei dem künzigen Uebersatz in Venedig kommt von den vielen Forts und Batterien, welche theils auf der Landseite, theils in der Lagunen, theils auf der Murazzo und auf dem Littorale von Malamocco und Eracmo angelegt sind, nur die Forts

- 1., S. Pietro,
- 2., S. Nicolo del Lido,
- 3., Malghera jetzt Haynan befestigt wurden.

1., Fort Pietro. Das mit dem Fort Alberoni die Befestigung hat, die Linyung bei Malamocco in die Lagunen zu vertheidigen, hat 20' hohe, erdichte Mauer mit darüber liegendem Wall und eine kleine aufgemauerte steckige Kapelle als Kapitol mit Zwielfenboden von Holz.

2., das Fort S. Nicolo del Lido. hat die Befestigung, die Hauptlinyung in die Lagunen zu vertheidigen und wird dabei von dem Fort S. Andrea unterstüzt, das auf der andern Seite der Linyung liegt.
Das Hauptwerk besteht aus einer sechseckigen,

gegen das Meer gelegenen Front, deren Seiten gleich
hoch beschnitten, durch die angedeutete Linie zu
schließen sind und sich an die Rückseite des Littoral von
Malamocco angeschlossen.

Die Konstruktionswerke dieses Werks sind aus stark
steinen angefertigt und etwa 20' hoch und der Wall, zur
Gesichtszweckstellung eingerichtet, liegt etwa 6 bis 8'
hinter.

Zu Innern des Hauptwerks befindet sich ein, welche
in unendlicher Zeit angefertigt, die polygonalbefestigung
entworfener Plan mit 24' hohen vertikalten Stützen
und 4 einseitigen Loggien, die auf jeder Seite mit
1 Kanonenscharte versehen, im Uebrigen aber für Ein-
wehrung eingerichtet sind. Zur Befestigung des Raumes
vor der Spitze dieses Loggien sind die Säulen der
selben rückwärts verlängert und der Wall nach dieser
Linie rückwärts gebracht, dagegen die Loggien in
einander Linie als freistehende Mauern fortgesetzt
und erweitert. Es besteht somit der Wall der Contra-
Loggien vor der Spitze der Loggien und die
erweiterte Mauer der Graben vor der Säulen der
Loggien.

Zu diesem Plan, das einen Graben mit geböschten
Contra-Loggien hat, befindet sich ein 2tes Plan von
ähnlicher Form wie das erste, nur erweitert und
offen Graben.

2. Fort Haynan. besteht: 1., aus einem in der Erde völlig abgeschlossenen
Hauptwerk, wofür aus 4 bastionierten Fronten so ge-
mäßungsfähig ist, daß die beiden entgegengesetzten
Ecken der vorderen Bastione eine Kanaille mit einander
bilden; 2., aus einem vor diesem Werk liegenden mit
3 bastionierten Fronten versehenen Contingente; 3. aus
2 Contingenten, die vor dem mittleren Bastione des
Hauptwerks liegen, mit 4., aus 3 Linien, welche an den
Ecken des Forts der Continente der bastionierten Contingente
vorgeschoben sind. Ein breiter Weg umgibt die
große bastionierte Contingente.

Die Höhenprofile des Forts Haynan sind sehr gering.
Unter einer 5 bis 6' hohen Mauerlinie tritt man rasch
auf den Wall in einer Höhe von etwa 12', bei einer Dicke
der Brustwehr von 18' und einer Breite des Wallfußes
von 30', so daß der hintere Rand der Erde des Forts
etwa etwa 9 bis 10' über dem Hof des Forts liegt.
Das Hauptwerk dominiert die Contingenten um wenige
Fuß. Die Hauptgräben haben eine Breite von circa
100 Fuß und die Contingente sind mit doppeltem unter
einem steilen Abhänge abgeschlossen. Die Linien
sind in Erde ausgefüllt und ihre Ecken gerundet.

Zur Innenseite des Hauptwerks befindet sich ein großer
bombensicherer Hofraum von je 11 Linien, wofür fünf
Zwischenböden von Holz in 2 Theile getheilt sind.

Die Kapelle hat die ausserordentliche Größe von etwa
24' Breite, 40' Länge mit 14' Höhe, und sind von einem für
Ungarnische evangelischen Gottesdiensts. Gallaria und
eine Partei Maria getrennt.

Die mittlere Kapelle ist zum Krappensind verwendet.
Die eine links ist für die Kirche der Kirche in der
Mitte steht geteilt und 20 bilden die Kirche mit einem
katholischen Kapellen eine Partei haben.

Zum Hauptwerk haben außerdem noch einige Statuen
Garten, Felsenmauerwerk und in der katholischen Con-
kretion eine Garten, das zur Kirche bezieht ist.

Späterhin ist die Kirche
mit 17 Stufen abgegraben.